

// Arbeitsplatz Hochschule //



Tarifrunde 2017

Auch für Beschäftigte der Wissenschaft sind die Tarifverhandlungen relevant!

Die Gehälter der Landesbeschäftigten sollen mit den Einkommen bei Bund und Kommunen Schritt halten. Dies soll auch durch die Einführung einer sechsten Entwicklungsstufe in den Entgeltgruppen 9 bis 15 erreicht werden. Wesentlicher Teil des Forderungskataloges ist eine prozentuale Gehaltserhöhung mit sozialer Komponente in Form eines Sockel- oder Mindestbetrags.

Darüber hinaus ist das ausufernde Befristungswesen im öffentlichen Dienst Verhandlungsgegenstand. Von kurzen Vertragslaufzeiten, unsicheren Berufsperspektiven und Kettenverträgen sind vor allem die Beschäftigten an den Hochschulen betroffen.

Forderungspaket

Die GEW und die Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes sind mit einem Forderungspaket in Höhe von 6 % in die Verhandlungen mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) gegangen. Die Kernforderungen sind insbesondere für Beschäftigte der Wissenschaft von Interesse.

Forderung 1: Stufe 6 für Entgeltgruppen 9 bis 15

Beförderung und Aufstieg in der Wissenschaft sind kein Selbstläufer. Ein Entgeltgruppen-Aufstieg ist nicht per se vorgesehen, sondern wird über Erfahrungsstufen abgegolten. Doch nach 10 Jahre ist dann bereits erreicht, was es zu erreichen gibt. Deshalb: Die GEW fordert die Einführung einer Stufe 6, wie sie im TVöD bereits besteht.

Der exemplarische Vergleich des Grundgehalts E13 zeigt den gravierenden Unterschied:

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
TVöD E13 (02/17)	3.657,34 €	4.056,62 €	4.273,50 €	4.694,43 €	5.281,25 €	5.523,65 €
TV-L E13 (02/17)	3.517,36 €	3.904,10 €	4.112,35 €	4.516,94 €	5.076,23 €	
Differenz	-139,98 €	-152,52 €	-161,15 €	-177,49 €	-205,02 €	-447,42 €

Forderung 2: Erhöhung des Entgelts

Wesentlicher Teil des Forderungskataloges ist eine prozentuale Gehaltserhöhung mit sozialer Komponente in Form eines Sockel- oder Mindestbetrages. Die steigenden Lebenshaltungskosten sollen so ausgeglichen werden. Heißt: Mehr Geld für alle Tarifbeschäftigten.

Forderung 3: Eindämmung des Befristungswesens

Das ausufernde Befristungswesen im öffentlichen Dienst ist ebenfalls Verhandlungsgegenstand. Kurze Vertragslaufzeiten, unsichere Berufsperspektiven und Kettenverträge führen vor allem für die Beschäftigten an den Hochschulen zu Perspektivlosigkeit und Existenzängsten. All dies sind prekäre Beschäftigungsbedingungen! Deshalb: Befristungen tarifvertraglich eindämmen und teurer machen!

Forderung 4: Übertragung auf Beamt*innen

Beamt*innen können keine Tarifverhandlungen führen. Dennoch sind auch sie der wachsenden Belastung im Beruf und den steigenden Lebenshaltungskosten ausgesetzt. Daher: Das Verhandlungsergebnis muss zeit- und wirkungsgleich auf die Beamt*innen übertragen werden.

Gewerkschaftlich organisiert – gemeinsam stark

Zur Durchsetzung dieser Forderungen startet die GEW Schleswig-Holstein zusammen mit ver.di und der GdP am 08.02.17 einen Aktionstag. Seid dabei und geht mit uns auf die Straße, um bessere Tarifbedingungen zu erreichen! Informationen erhaltet ihr kurzfristig auf der Homepage.

GEW-Mitglied werden, mitmachen und sich einmischen

Es gibt viele Wege sich dafür einzusetzen, dass Wissenschaft ein Traumjob wird und der Arbeitsplatz Hochschule attraktiver wird. Jeder einzelne Mensch kann etwas verändern, nicht nur in der Tarifrunde heißt es: Gemeinsam sind wir stärker!

Mehr Infos unter:

www.gew-sh.de

www.gew.de/Wissenschaft



Exzellente Wissenschaft ist nur mit exzellenter Arbeit zu bekommen!
Die GEW setzt sich u.a. mithilfe des Templiner Manifests für stabile Beschäftigungsbedingungen und berechenbare Karrierewege für alle Wissenschaftler*innen ein.

Impressum

Herausgeber: Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
Legienstr. 22
24103 Kiel
Tel.: 0431-5195-1550
Fax: 0431-5195-1555
E-Mail: info@gew-sh.de
Internet: www.gew-sh.de

Januar 2017